

Streicheleinheiten für Krümel

OTTERSTADT: In der Kindertagesstätte Abenteuerland spielen und lernen die Kinder mit Hunden



Tierischer Besuch in der kommunalen Kindertagesstätte Abenteuerland in Otterstadt: Die Hundedamen Gisela Thierly-Fleck und Daisy waren gestern in der Einrichtung, um mit den Kindern zu spielen und zu lernen. Das nennt sich tiergestützte Pädagogik – aufregend.

Krümel ist eine Seele von Tier. Die Golden-Retriever-Hündin liegt brav im Turnraum der Kindertagesstätte Abenteuerland – und wartet. Um sie herum haben die Kinder Leckerlis auf Blätter mit Zahlen gelegt: Ein Leckerli auf der Zahl eins, zwei auf der Zwei... und so weiter. Erst, wenn die Kinder den Befehl geben, darf die Hündin sie aufessen – na gut, eins stibitzt sie dann doch schon vorher.

Die Kinder kennen die acht Jahre alte Krümel und ihre Malteser-Freundin Daisy – und sie beschäftigen sich gerne mit den Hunden, erzählt Kita-Leiterin Stephanie Best.

Alle 14 Tage kommt Gisela Thierly-Fleck mit den Tieren in die Kita: Krümel ist eine Therapiehündin und die fünf Monate alte Daisy ist klein, süß und kuschelig – und lernt schon mal, wie es ist, auf die Kommandos der Kinder zu hören.

Thierly-Fleck ist Erzieherin und Kita-Leiterin Best ein Glücksfall: „Gut, dass sie Erzieherin ist. Das Ganze ist pädagogisch rund“, sagt sie und hebt einige Vorteile hervor: Das Zahlenlernen macht mit dem Hund und den Leinen Hund an der Leine einen Parcours gemeistert hat.

Die tiergestützten Pädagogik-Stunden, die seit der Eröffnung im Mai an Kinder können ihren Altersgenossen über den Etat der Kita, über Aktionen (wie den Weihnachtmarkt-Stand) und über Spenden; so hat die Schifferstadter Firma Claisse Dental-Technik 600 Euro gespendet, erzählt Best.

Streicheleinheiten für Krümel

OTTERSTADT: In der Kindertagesstätte Abenteuerland spielen und lernen die Kinder mit Hunden



Tierischer Besuch in der kommunalen Kindertagesstätte Abenteuerland in Otterstadt: Die Hundedamen Gisela Thierly-Fleck und Daisy waren gestern in der Einrichtung, um mit den Kindern zu spielen und zu lernen. Das nennt sich tiergestützte Pädagogik – aufregend.

Krümel ist eine Seele von Tier. Die Golden-Retriever-Hündin liegt brav im Turnraum der Kindertagesstätte Abenteuerland – und wartet. Um sie herum haben die Kinder Leckerlis auf Blätter mit Zahlen gelegt: Ein Leckerli auf der Zahl eins, zwei auf der Zwei... und so weiter. Erst, wenn die Kinder den Befehl geben, darf die Hündin sie aufessen – na gut, eins stibitzt sie dann doch schon vorher.

Die Kinder kennen die acht Jahre alte Krümel und ihre Malteser-Freundin Daisy – und sie beschäftigen sich gerne mit den Hunden, erzählt Kita-Leiterin Stephanie Best.

Alle 14 Tage kommt Gisela Thierly-Fleck mit den Tieren in die Kita: Krümel ist eine Therapiehündin und die fünf Monate alte Daisy ist klein, süß und kuschelig – und lernt schon mal, wie es ist, auf die Kommandos der Kinder zu hören.

Thierly-Fleck ist Erzieherin und Kita-Leiterin Best ein Glücksfall: „Gut, dass sie Erzieherin ist. Das Ganze ist pädagogisch rund“, sagt sie und hebt einige Vorteile hervor: Das Zahlenlernen macht mit dem Hund und den Leinen Hund an der Leine einen Parcours gemeistert hat.

Die Hunde kommen nicht nur zu Kita dabei sind, gibt es noch Labradore, dooodle Charly, Thierly-Fleck arbeitet als pädagogische Fachkraft an der Paul-Moor-Schule in Landau, eine Schule für behinderte Kinder. In diesem Jahr hat sie ein Sabbatjahr genommen – um sich mehr ihrem „Hobby-Frau, die im Rollstuhl sitzt, in einem Landauer Heim und ist alle 14 Tage in Rülzheim bei der Lebenshilfe in Bayern gemacht: „Es war schon immer mein Traum, deshalb habe ich ihn mir erfüllt.“ Sie und die Hunde kommen mit vielen Menschen in Kontakt.

Sitz: Die Golden-Retriever-Hündin Krümel hört auf die Kommandos der Kinder. Hier zeigt Ben der Hündin, dass sie sitzen soll. Dann gibt's ein Leckerli. Gisela Thierly-Fleck kommt alle zwei Wochen in die Kita.

FOTO: LENZ

Stephanie Best (46) leitet die kommunale Kindertagesstätte Abenteuerland in Otterstadt, die im Mai 2014 eröffnet worden ist. Zuvor war schon eine „kommunale Gruppe“ einhalb Jahre lang zu Gast in der katholischen Kita Otterstadt. Die zweite Gruppe startete nach den Sommerferien dann im neuen Haus. Best, die in Otterstadt wohnt, hatte zuvor zweieinhalb Jahre in der katholischen Kita in Otterstadt und elf Jahre in der kommunalen Kita in Dudenhofen gearbeitet. Kathrin Schnurrer hat sie um eine Einschätzung der ersten Monate gebeten.

Die Erzieher und die Kinder sind seit Mai in der Kita. Wie ist es, wenn man in eine komplett neue Kita einzieht?

Dadurch, dass wir schon in der Bauphase involviert waren, sind wir da reingewachsen. Es war eine wunderbare Sache, dass wir von Anfang an mitgestalten durften. Als wir dann eingezogen sind, war es so ein Gefühl von: „Jetzt sind wir da!“ Auch für die Kinder war der Wechsel sehr unproblematisch. Wir hatten zuvor die Baustelle besucht, die Kinder haben Wunschetten gemacht. Darauf stand, wie die Außenanlage aussehen soll. Und dass es in der neuen Kita immer Fischstäbchen geben und schneiden soll.

Und, gibt's jeden Tag Fischstäbchen?

Fischstäbchen gibt es hin und wieder, geschneit hat es auch schon.

Gab's Schwierigkeiten in der Anfangszeit?

Nein. Dadurch, dass wir sehr eng mit der Verwaltung zusammengearbeitet haben, gab's keine Schwierigkeiten. Barbara Stein von der Kita Naseweis in Dudenhofen hat mich sehr unterstützt. Sie besucht mit dem Hund eine vom Kreisjugendamt kam viel Unterstützung.

Sie bieten 40 Plätze in zwei Gruppen an, es sind nicht alle Plätze belegt. Ist es für Ihre neue Einrichtung schwieriger, die Plätze zu besetzen als für die katholische und protestantische Kita?

Ich glaube, dass es etwas schwieriger

Interview: Stephanie Best über den Anfang in der Kita Abenteuerland



Stephanie Best

FOTO: LENZ

Auf was legen Sie Wert, was ist Ihr Konzept?

Weniger ist mehr. Der Aufbau von Bindung steht bei uns an erster Stelle. Ein enger Kontakt mit dem Elternhaus und Transparenz sind ebenfalls sehr wichtig. Wir dokumentieren vieles mit Fotos für die Eltern und für die tiergestützte Pädagogik haben wir auch einmal einen Elternabend gemacht, an dem die Eltern mit den Tieren gearbeitet haben.

Was heißt denn „weniger ist mehr“ im Kindergarten?

Wir haben zum Beispiel wenige Spielsachen, die zur Verfügung stehen, wir wechseln durch, räumen immer wieder welche weg. Und in der Vorweihnachtszeit haben wir uns komplett entschleunigt. Es gab keine Auführungen, keine gigantischen Bastelaktionen, sondern wir waren nah bei den Kindern und haben uns das Außenrum geschenkt.

KONTAKT

Im Otterstädter Abenteuerland ist Platz für 40 Kinder, dort arbeiten sechs Erzieherinnen und eine Erzieherin in Ausbildung. Die Kita ist in der Mannheimer Straße 29. Internetseite der Kindertagesstätte: www.kita-abenteuerland.otterstadt.de